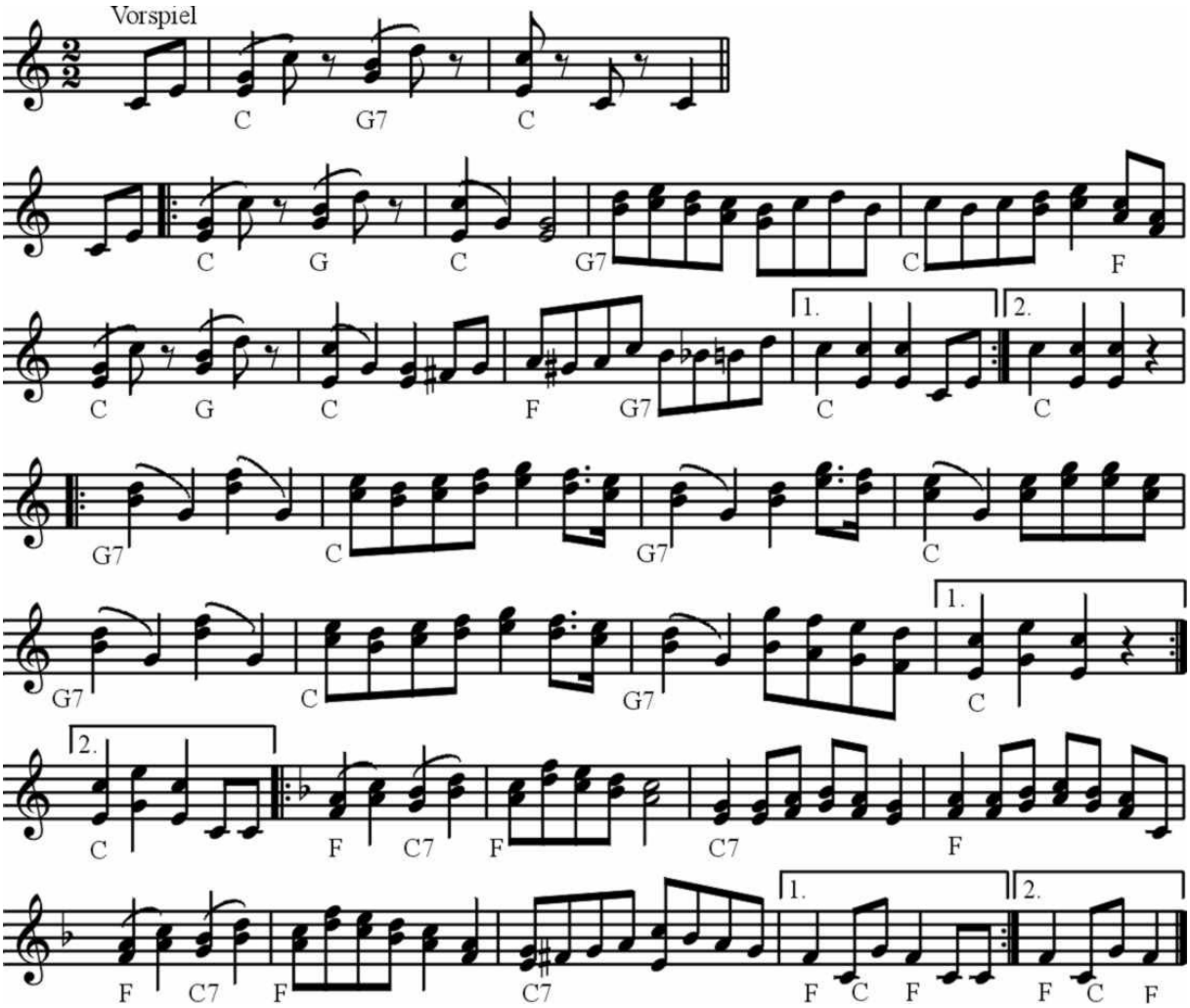
RHEINLÄNDER AUS DEM TRAISENTAL

(M.M. ♩ = 160)



Ausgangsstellung: Die Tanzenden stehen hintereinander (abwechselnd Tänzerin, Tänzer, Tänzerin, Tänzer, usw.) in einer Schlange (Flankenreihe). Jeweils ruhen die linke Hand auf der linken Schulter und die rechte Hand auf der rechten Schulter der Vorantanzenden. Der Tanz wird von einer Tänzerin angeführt, die sich auf der Tanzfläche bewegt wie es ihr gefällt. Die anführende Tänzerin kann auch versuchen, den Kreis zu schließen, sobald sich eine genügend große Anzahl von Tanzpaaren angeschlossen hat.

Takt

1: Alle bewegen sich links beginnend mit zwei Gehschritten schräg nach links vor.

2: Nun werden zwei Gehschritte schräg nach rechts vor ausgeführt. Es ist zu achten, dass während des 1. Viertels des 2. Taktes auf dem rechten Fuß die Drehung gemacht und gleichzeitig mit dem linken Fuß zu gehen begonnen wird.

3: Auf das 1. Achtel des 3. Taktes wird der linke Fuß auf die Ferse leicht schräg vorgestellt. Auf das 2. Achtel wird der linke Fuß wieder beigestellt. Auf das 3. Achtel und 4. Achtel wird dasselbe mit dem rechten Fuß ausgeführt.

4: Auf das 1. Achtel des 4. Taktes wird wieder der linke Fuß auf die Ferse schräg vor gesetzt. Im 2. Achtel wird der linke Fuß zurück gestellt und in einer Bewegung der rechte Fuß nach hinten genommen, wo er auf das 3. Achtel betont auf die Spitze gestellt wird. Auf das 4. Achtel wird der rechte Fuß an den Platz des linken gestellt (umgesprungen), wobei der linke Fuß gleichzeitig nach vorne angehoben wird.

5 - 8: Nun wiederholt sich Takt 1 - 4.

Bemerkung:

Die Tanzform wurde von Florian Lackinger aus Lilienfeld 1970 mitgeteilt und von Ludwig Berghold aufgezeichnet. Florian Lackinger hat diesen Tanz, den z. B. Frau Kraus aus Marktl (Lilienfeld) zu vorgerückter Stunde anführte, noch nach dem zweiten Weltkrieg auf Tanzfesten gesehen. Sie begann immer allein und nach und nach bildete sich eine lange Kette mit allen anderen Tänzern.

Diese Tanzform zeigt eine verkümmerte Rheinländerfassung, die in eine Kolonnenaufstellung (Flankenreihe) umgewandelt wurde. Verwandte Tanzformen, wie der Reidlinger Schottisch oder Tulbinger Fensterltanz, dessen Tanzmelodie bisher am häufigsten für den Rheinländer aus dem Traisental verwendet wurde, zeigen deutlich den Paartanzcharakter, der im vorliegenden Rheinländer nicht mehr zur Geltung kommt.

Die Melodie wurde in Anlehnung an alte Vorlagen von den Herausgebern neu geformt.

Veröffentlicht: Berghold, Deutsch. Volkstänze aus Niederösterreich. 2. Band. Seite 39.